

LIVE!

ONE NIGHT WITH THE

# SWISSPÄCK

ÄND THE SCHLÄPFER-BUEBE-SWING-BÄND

## COMBÄCK TOUR



## Herzlich Willkommen!



**Nehmen Sie sich ein paar Augenblicke Zeit, unsere Dokumentation zu studieren.  
Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie als Partner gewinnen können.**

### Wer sind SWISSPÄCK?

SWISSPÄCK sind eine neue Formation in der Tradition der berühmten „The Rat Pack“ – und eben doch ganz anders. Ganz ohne Trachten und Alphörner, dafür mit Witz und Schwung überraschen SWISSPÄCK mit bekannten Swingnummern auf Mundart, zeigen alte Schweizer Volkslieder in neuer Frische und erzählen mit spritzigen und herrlich absurden Conférences von ihrem Auslandeinsatz.

Die drei Jugendfreunde David Degele, Luca de Angeli und Rafael Suave kennen sich seit der gemeinsamen Pfadizeit und sind Vorzeigeschweizer wie sie im Bilderbuch stehen: Sie singen besser als sie aussehen und beherrschen zusammen mindestens dreieinhalb Sprachen.

Grund genug für das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), die drei in die grosse weite Welt zu schicken, um für unser Land und seine urschweizerischen Prinzipien zu werben:

Swing, Snow und „should we maybe please ächt nid öppen emal?“

Nach ihrer erfolgreichen Welttournee, auf der sie libyschen Beduinen und texanischen Kuhhirten singend und tanzend unsere Kultur näher gebracht haben, kommen die Drei nun mit ihrer „COMBÄCK TOUR“ zurück in ihre Heimat.

SWISSPÄCK interpretieren alles in ihrer ganz eigenen, unverwechselbaren Art und stehen für einen Stil- und Sprachmix, mit dem sich jeder identifizieren kann – vom traditionsbewussten Bergler bis zum globalisierten Stadtzürcher.

Musikalisch unterstützt werden sie von der sechsköpfigen „Schläpferbuebe-Swing-Band“.

**Eric Hättenschwiler, Gregor Altenburger und Fabio Romano...**

stehen seit der Uraufführung des Mundarthit-Musicals „Ewige Liebe“ im September 2007 zusammen auf der Bühne. Dieses wurde bis jetzt über 500mal in Zürich aufgeführt und durfte bereits über 350'000 Besucher begrüßen. Der gemeinsame Humor und die unbändige Lust an der Swingmusik haben die Drei zusammen gebracht, um ein eigenes Programm zu entwickeln. Die Erfahrungen, welche sie in den letzten 10 Jahren auf den verschiedensten grossen und kleinen Bühnen gesammelt haben, kommen nun voll und ganz bei SWISSPÄCK zu tragen.

Lassen Sie sich vom Charme der nicht immer schweizerisch zurückhaltenden, dafür umso mehr swingenden jungen Männer bezaubern.

**Mit** Gregor Altenburger, Fabio Romano, Eric Hättenschwiler **Musiker** Christoph Flueler, Felix Kübler, Don Randolph, Francesco Gasparini, Jonas Knecht, Hans Ueli Schlaepfer

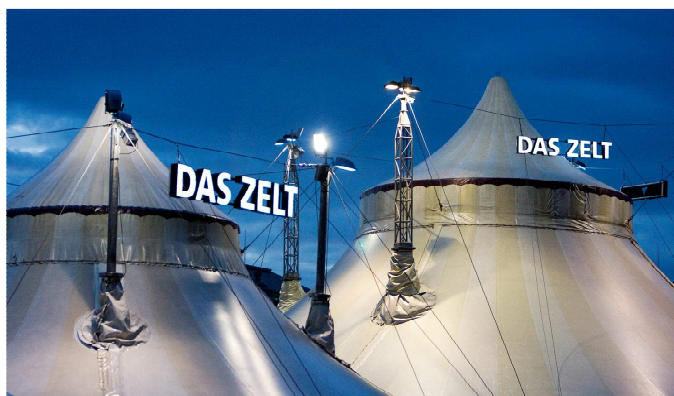
**Regie** Dominik Flaschka **Musikalische Leitung** Hans Ueli Schlaepfer **Choreographie** Sabine Schindler

**Bühne** Simon Schmidmeister **Kostüme** Kathrin Kündig **Maske** Linda Sigg

**Arrangements** SWISSPÄCK & Hans Ueli Schlaepfer **Management** Sandra Meier

**Was hat SWISSPÄCK mit ihrem Erstlingswerk „COMBÄCK TOUR“ vor?**

Die Premiere der „Combäck-Tour“ feierten SWISSPÄCK im Februar 2010 im Theater am Hechtplatz in Zürich. Dort spielten sie bis Anfang April weitere neun Vorstellungen. Aufgrund der positiven Resonanz geht SWISSPÄCK jetzt in der Deutschschweiz ab Herbst 2010 auf Tournee – unter anderem auch in „Das Zelt“.


**Tourneepplan:**

| Datum        | Ort             | Spielort              | Vorverkauf/Tickets                   |
|--------------|-----------------|-----------------------|--------------------------------------|
| 15.10.10     | Winterthur      | „Das Zelt“            | www.daszelt.ch / 0900 00 848*        |
| 31.10.10     | Grenchen        | Parktheater           | Lüthy + Stocker AG, 032 653 14 89    |
| 05.11.10     | Flawil          | Lindensaal            | www.starticket.ch / Drogerie Peterer |
| 11.-13.11.10 | Zürich          | Theater am Hechtplatz | Theaterkasse, 044 252 32 34          |
| 18.11.10     | Rapperswil-Jona | Stadtsaal             | Ticketcorner / www.ticketcorner.ch   |
| 20.11.10     | Luzern          | „Das Zelt“            | www.daszelt.ch / 0900 00 848*        |
| 27.11.10     | Zürich SF DRS   | Benissimo Auftritt    |                                      |
| 01.12.10     | Reinach         | Saalbau               | www.saalbau-reinach.ch               |
| 04.12.10     | Baden           | Kurtheater Baden      | Ticketcorner / www.ticketcorner.ch   |
| 11.12.10     | Frauenfeld      | Casino                | Ticketcorner / www.ticketcorner.ch   |
| 17.12.10     | Wil             | Stadtsaal             | Ticketcorner / www.ticketcorner.ch   |
| 18.12.10     | Hochdorf        | Brauerei Hochdorf     | www.starticket.ch                    |
| 21.12.10     | Bern            | „Das Zelt“            | www.daszelt.ch / 0900 00 848*        |
| 29.-31.12.10 | Zürich          | Theater am Hechtplatz | Theaterkasse, 044 252 32 34          |
| 06.-08.01.11 | Zürich          | Theater am Hechtplatz | Theaterkasse, 044 252 32 34          |
| 13.-15.01.11 | Zürich          | Theater am Hechtplatz | Theaterkasse, 044 252 32 34          |
| 22.01.11     | Cham            | Lorzensaal            | Ticketcorner / www.ticketcorner.ch   |
| 27.01.11     | Herrliberg      | Zehntensaal           | www.vogtei.ch / 044                  |
| 28.01.11     | Weinfeldeln     | Thurgauerhof          | Ticketcorner / www.ticketcorner.ch   |
| 29.01.11     | Herisau         | Casino                | Ticketcorner / www.ticketcorner.ch   |
| 04.02.11     | Regensdorf      | Hotel Mövenpick       | www.lebendigesregensdorf.ch          |

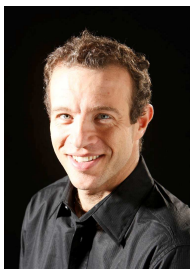
\* CHF 0.99 / Minute, Festnetztarif

(Änderungen vorbehalten. Der aktuelle Spielplan kann jeweils auf unserer Homepage [www.swisspaeck.ch](http://www.swisspaeck.ch) eingesehen werden.)

## Wer steckt hinter SWISSPÄCK?



**Gregor Altenburger** schloss 2006 seine Schauspiel-, Gesangs- und Tanzausbildung an der Swiss Musical Academy in Bern ab. Erste Bühnenerfahrungen sammelte er 2003 in „Anatevka“ als Mottel. Im Jahr darauf tourte er in „Toll trieben es die alten Römer“ durch die Schweiz. Am Swiss Musical Theater in Bern spielte er unter anderem Jack in „Ab in den Wald“ und Elliot in „Private Lives“. Er war bei der Schweizer Premiere von „No Way to treat a Lady“ als Morris Brummel zu sehen, spielte auf der Seebühne Brunnen in „Manche mögens heiss“ und war bei der „Entertainment Gala“ im KKL Luzern Solist beim „Swiss Army Orchestra“. Im Theater Biel-Solothurn spielte er in der Oper „Weisse Rose“ und bei „Heidi – das Musical, Teil 2“ die Rolle von Hansi. Sein letztes Engagement hatte er in der Maag Music Hall in Zürich in „Ewigi Liebi“ als Daneli, Hanspeter und Baschti. [www.gregoraltenburger.com](http://www.gregoraltenburger.com)



**Fabio Romano**, der in Zürich geborene Italiener wurde mit sechzehn Jahren bei der Tamuté-Company im Jazztanz unterrichtet. Dort entdeckte er seine Leidenschaft für die Bühne. Zusätzlich bildet er sich seit einiger Zeit bei Matthias Toggenburger im Gesang weiter. Seine ersten Musical-Engagements hatte er in Winterthur bei «Melissa», «Twist of Time» und «Space Dream Saga 1 & 2». Unter anderem spielte er in Kindermusicals wie «Alfonsa Di Monsa», «Manege frei für Mircolino» und «Pippi im Taka Tuka Land» mit. Danach folgte die Rolle des Hans Meyerhofer in «Hanf im Glück» im Bernhard Theater Zürich. Zurzeit spielt Fabio Romano im Musical "Ewigi Liebi" die Rolle des rosa Murmelis "Bruno" und den "Hene". [www.fabioromano.ch](http://www.fabioromano.ch)



**Eric Hättenschwiler** tourte schon mit siebzehn mit Soul- und Funkbands wie «Pick up the Pieces» durch die Schweiz. In Mittel- und Südamerika war er unter dem Namen «El Guero» mit dem Strassentheater „Los del Barrio“ unterwegs. Erste Musiktheatererfahrung machte er mit der Rolle des Sansibars in Roman Riklins «Alfonsa Di Monsa». Es folgten Engagements und Rollen in Galas, Revues und Musicals, wie «Space Dream 1&2», «Elternabend», «Hair» oder «Dällebach Kari». Nach Dreharbeiten für die Kino-Dokumentation über den Komponisten Paul Burkhard überzeugte Eric Hättenschwiler bei einem Kurzauftritt im legendären Apollo-Theater in New York. Neben Theater, Film und Fernsehen gibt Eric immer noch Konzerte mit den „Shake Musical Singers“ und ist ein Mitglied der «Shake Company» am geschichtsträchtigen Zürcher Theater am Hechtplatz, dort spielte er in Produktionen wie «Happy End», «Bye Bye Bar» oder der Jubiläumsrevue «Jetzt erst Hecht» und mimte im Originalcast des Schweizer Erfolgsmusical «Ewigi Liebi» den Bösewicht Ferdinand. [www.guero.ch](http://www.guero.ch)



### **Dominik Flaschka / Regie**

Er ist Gründer der shake company und inszenierte sämtliche Produktionen der shake company. Zu seinen Stärken gehört das Entwickeln von Liederabenden mit einer assoziativen Handlung. So sind Bühnenproduktionen entstanden wie «Sekretärinnen» und «Bye Bye Bar» oder «Switzerland 10 Points» die allesamt erfolgreich im Theater am Hechtplatz gelaufen sind. Weitere Inszenierungen machte er für die Acapickels, Jörg Schneider, die Märchenbühne Zürich, den Circus Balloni und Circus Nock, mit Gardi Hutter, Sandra Studer, Sue Mathys im Casinotheater Winterthur, Kleintheater Luzern, Fauteuil Theater Basel, sowie für die Münchner Kammerspiele und das Residenztheater München. Er war 8 Jahre Dozent an der Otto Falckenberg Schule in München und entwickelte für die Studierenden eigene Stücke. Am Theater am Hechtplatz inszenierte er zu Letzt die Schweizerdeutsche Erstaufführungen von «De chli Horrorlade» und das Musical «Elternabend». 2007 brachte er mit Roman Riklin das Musical «Ewigi Liebi» auf die Bühne, was seither ununterbrochen in der Maag MusicHall läuft.



### **Sandra Meier / Management**

Sandra Meier genoss ihre Ausbildung an der Hotelfachschule (HF) Belvoirpark in Zürich und arbeitete bis 2006 als Eventmanagerin bei der Sihl + Eika. Seit 2004 führt sie erfolgreich das Management des Komikerpaar LAPSUS, welche neben zahllosen Bühnen- und TV-Auftritten während einem Jahr mit dem Circus Knie aut Tournee gehen durften. Sandra Meier arbeitet als selbständige Event- und Künstlermanagerin und übernahm schon diverse Projektleitungen u.a. von Pfefferzeichen. Seit 2010 ist sie Inhaberin der Echtzeit Künstler & Eventmanagement GmbH. [www.echtzeit.me](http://www.echtzeit.me)

PRESSE:

# imScheinwerfer

## **Swisspäck, die Supershow mit der «weltbesten»Zugabe**

So reckte ich mich am 16. September gegen 22 Uhr im einigermaßen bequemen Sitz des Hechtplatztheaters und dachte, ich habe einen netten Abend verbracht, nun wird's wohl bald zu Ende sein und mache mich dann auf den Heimweg. Was die «drei ewig lieben», d.h. alles Mitwirkende des Erfolgsmusicals «Ewigi Liebi», die Herren Gregor Altenburger, Fabio Romano und Eric Hättenschwiler abgeliefert hatten, war ja durchaus beachtlich gewesen. Als «Mensch» des Musicals fühlte ich mich insbesondere in der Annahme bestätigt, dass die Musicalszene Schweiz reifer geworden ist. Da tanzten und sangen und schauspielerten drei Leute in vorzeigbarer Manier und strafte das Vorurteil Lügen, dass in unserem Lande kaum Musicaldarsteller vorhanden sind, da selten einer dieser drei Ureigenschaften beherrscht. Apropos, wieso rede ich von Musical? Die Show hat ja keine Geschichte. Ich wende den Begriff im Ursinn an, entstammt doch Musical von «music», d.h. Musik machen und zusätzlich «comedy» (Witz); diese beiden Elemente waren an diesem Abend in Hülle und Fülle vorhanden. Respekt zolle ich dem Trio auch deshalb, weil die drei lange Zeit alleine ohne wechselndes Bühnenbild und Story auf der Bühne standen. Ein Publikum auf diese Weise erfolgreich zu unterhalten, ist sehr schwierig. Einschränkung: Die Jungs wurden verstärkt von der «Schläpferbuebe-Swing-Bänd», die vorzüglich musikalisches zum Besten gab.

Offen gestanden, hatte ich etwas anderes erwartet und war dennoch sehr zufrieden. Swisspäck lässt Erinnerungen an «The Rat Pack» offen, jener legendären Rattenmeute, bestehend aus Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. Die Darbietung der drei Schweizer hat abgesehen von der Anzahl der Darsteller nicht viel damit zu tun. Einzig Eric Hättenschwiler versuchte einen Brückenschlag, trank laufend Whiskey, wie der berühmte Dean Martin, so dass ich mir langsam um den symphatischsten St. Galler - böse Zungen behaupten, das sei ein Widerspruch - Sorgen gemacht hätte, wenn ich nicht annehmen musste, dass es sich um eine ewig biedere Flüssige bei jener Tranksamen von Eric handelte.

Wichtig ist noch festzuhalten, dass viele der witzigen Texte - das Ganze war nämlich eine Text-, Gesangs-, Chorshow von den Künstlern selbst geschrieben worden waren. Hie und da merkte man den Einfluss des Regisseurs, nämlich von Dominik Flaschka, übrigens endlich wieder mal eine «Type» in Zürich in diesem Berufsstand. Mir gegenüber meinte er, es hätten alles die Künstler gemacht.

Abwechslungsweise wurde gesungen, das eine oder andere Mal wurde gewitzelt, getanzt, es kam keine Langeweile auf. Insbesondere entdeckten die drei recht vergessene Themen, so beispielsweise die Seele des Mobility-Autofahrers oder problematisierten das Software-Liedgut im Flughafen Zürich, wenn man vom Terminal E wieder in den Kernflughafen zurückkehrt. Überzeugend waren auch die Melodien, die wiedergegeben wurden, häufig englische aber auch schweizerische, meist in schweizerdeutsch mit eigenem Text zum Beispiel «Dream», «I love you» oder «Für alli andere schint sunne».

Zweifellos ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Fabio Romano, einem Secondo-Italiener, der mittels Telefongespräch dem Vater mitteilen wollte, dass er ihn lieb habe, was zur übereinstimmenden Meinung der Eltern führte, der Sohn sei besoffen. Die Nummer war echt authentisch.

Ein weiterer Effekt, ich behaupte jetzt einmal, typischer «Flascka-Einfall», war eine Auseinandersetzung, wo jeder hören konnte, was der andere dachte, auch das ein originelles Highlight.

Rahmenhandlung bildete im Übrigen eine Welttournee der drei Darsteller zur Anhebung des Images der Schweiz im Ausland, im Auftrag gegeben vom EDA oder eben doch nicht.

In den «letzten Zügen» des Abends dachte ich mir, es wäre doch schön, wenn die drei einen neuen «Brand» auch für zukünftige Shows der Swisspäck schaffen würden. Der überdurchschnittlich gute Zuspruch des Publikums und die spätere Bestätigung durch Dominik Flaschka bekräftigte diese Ansicht.

Bereits im Aufstehen folgte dann der absolute Knaller in Form einer Zugabe, ein 10-Minuten-Musical, das dazu führte, dass sich das Publikum vor Lachen auf dem Boden gewälzt hätte, wären nicht die blöden Stühle im Wege gestanden. Ein Hochgenuss. Auch aus musikalischer Sicht: In kürzester Zeit wurden in Zusammenhang gesetzte Songs in «La haut sur la Montagne», «I swear», «Schacher Seppeli», «Mein Hut der hat drei Ecken», «Big Big Girl», «My Way» usw. in unglaublich brillanter Weise verknüpft und im Rahmen einer Geschichte vorgetragen. Ich kann mich nur an wenige Male erinnern, dass mich und ein Publikum eine Zugabe derart aus dem Häuschen brachte, deutlich mehr als 10 Minuten. Auch, wenn man diese 10 Minuten nicht gesehen hat, hat man echt etwas verpasst. Oder wie eine äusserst nette Kritikerin meinte, einfach genial. Meine Zugabe entspricht einer Empfehlung. Herrschaften, das Ding wird noch in vielen Städten in den nächsten Monaten gespielt. Geht hin, es gibt wohl niemanden, der so humorlos und unmusikalisch ist, dass er dies nicht bereuen wird.

*Daniel Fischer, 22. September 2010. [www.imscheinwefer.ch](http://www.imscheinwefer.ch)*

## NZZ Online

Donnerstag, 18. Februar 2010, 11:57:25 Uhr, NZZ Online  
11. Februar 2010, Neue Zürcherzeitung

### **Heimatklänge, neu arrangiert** **Swisspäck feiert Premiere**

Andrea Kucera ⊕ Luca de Angeli, David Degele und Rafael Suave sind drei jung gebliebene Mittdreissiger und beste Freunde. Sie kennen sich seit der gemeinsamen Pfadzeit, könnten unterschiedlicher aber nicht sein: David ist Berner und ein Bünzli. Er ist verklemmt und etwas begriffsstutzig, kann nicht Nein sagen und fährt entweder mit dem Tram oder mit Mobility. Rafa ist St. Galler mit spanischen Wurzeln und vom Typ harte Schale, weicher Kern. Er klopft Sprüche am Laufmeter, ist aber ein Sensibelchen. Er schaut zu oft zu tief ins Glas, schreibt heimlich Tagebuch und schläft mit seiner Psychiaterin.

Luca ist der temperamentvollste der drei Freunde. Er ist ein waschechter «Tschingg», ein Secondo mit C-Ausweis und fast 1 Meter 70 gross. Er steht auf tiefergelegte Autos und ist überzeugt, zumindest im Profil Eros Ramazzotti ähnlich zu sehen. Zusammen ergeben die drei «Swisspäck» – die Schweizer Analogie zum legendären «Rat Pack» im Las Vegas der 1960er Jahre, zu dem unter anderem Frank Sinatra gehörte. Wie ihre Vorbilder führen die drei von «Swisspäck» mit kabarettistischen Dialogen, viel Gesang und Tanz durch die Show. Begleitet werden sie von den «Schläpferbuebe», einer sechsköpfigen Swing-Band. «Combäck Tour» heisst das Stück, weil das Trio zuvor angeblich fünf Jahre auf Tournee war, um der Welt im Auftrag des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten die Schweizer Kultur näherzubringen. Nun sind sie zurück.

Das erste gemeinsame Programm von Gregor Altenburger, Eric Hättenschwiler und Fabio Romano bietet während rund zweier Stunden beste Unterhaltung. Die drei Schauspieler haben sich beim Musical «Ewigi Liebi» kennengelernt und mimen ihre Charaktere David, Rafa und Luca mit viel Herzblut. Das Stück handelt abwechselnd von den Erlebnissen der «Swisspäck»-Sänger ausser Landes, ihren Träumen und Jugenderinnerungen und von der Liebe. Nicht zuletzt ist die Show auch eine Abhandlung altbekannter Schweiz-Klischees – etwa unseres verbohrtten Verhältnisses zu den Deutschen oder des helvetischen Hangs zur Pünktlichkeit.

Viele Songs sind Parodien altbekannter Schweizer Volkslieder, die «Swisspäck» mit Welthits aus Swing, Rock und Pop zu eigenwilligen Arrangements verquickt hat. Ihr Humor zielt auch gelegentlich unter die Gürtellinie, bleibt aber stets feinfühlig und sehr persönlich, da David, Rafa und Luca vor allem ihre eigenen Schwächen besingen. Zum Schluss trumpft «Swisspäck» noch einmal auf mit einer Kurzfassung der Sage von Wilhelm Tell. Spätestens wenn die drei Eidgenossen einstimmig verkünden: «Ihr fremden Fötzel, fuck you all», hat auch der Letzte im Publikum ein paar Lachtränen vergossen.

Zürich, Theater am Hechtplatz, bis 5. April.

Bekannt aus dem Erfolgsmusical "Ewigi Liebi" stehen Fabio Romano, Gregor Altenburger und Eric Hättenschwiler swingend als "Swisspäck" auf der Bühne. Dabei heben sie das Publikum förmlich aus den Angeln.

---

Ganz ohne Trachten und Alphörner, dafür mit Witz und Schwung überraschen SWISSPÄCK mit bekannten Jazzstandards auf Mundart, verwandeln alte Schweizer Volkslieder in frische Swingnummern. Die Song-Palette reicht von Schmachtfetzen wie „Du fragsch mi wär i bi“ bis hin zum Gassenhauer "We didn't start the fire". Dem Publikum werden aber auch eigene Songs über innige Männerfreundschaften und die Schweizer im Ausland geboten. Ein kabarettistisches Highlight bietet Fabio Romano mit seiner Vaternummer. Was passiert, wenn ein Secondo seinem Vater endlich mal seine Gefühle zeigen will und ihm telefonisch mitteilt, wie sehr er ihn eigentlich mag? Überhaupt ist dieser Fabio Romano ein energetisches Superpack, das mit vielen Talenten beschenkt wurde. Besonders zu begeistern mit seiner Stimme vermag auch Eric Hättenschwiler. Man könnte ihm stundenlang zuhören und hofft, dass er dereinst ganz ohne Verpackung, nur begleitet von Klavier oder Gitarre, seine geniale Stimme vorführt und einfach singt und singt. Auch der dritte Mann im Bunde, Gregor Altenburger überzeugt, so dass einem vergnüglichen Abend nichts mehr im Wege steht. Das Publikum bedankt sich mit einer Standing Ovation und frenetischem Applaus.

#### **PRESSEBILDER:**

Pressebilder- und Texte können auch von unserer Homepage [www.swisspaeck.ch](http://www.swisspaeck.ch) unter der Rubrik „Presse“ heruntergeladen werden.